

# Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal).

**Inserate**  
werden für die Spalte ober dem  
Raum mit 15 Pf. Reichthümlich berechn  
und in der Expedition sowie von  
unsern Annoncisten und allen An  
noncen-Expeditionen angemessen.  
Inserate im redactionellen Theile  
pr. Zeile 30 Pf. Reichthümlich.  
Expeditionen: Rothvinger 12.  
Gr. Wilsdorf. 47.

Nr. 199.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 28. August

1877.

## Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für den Monat September werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 67 Pf., in Halle in unseren Expeditionen, sowie von den bekannten Ausgabestellen und unsern Austrägern angenommen.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

## Politische Uebersicht.

Die Bevölkerung in Konstantinopel befindet sich in einer solchen Aufregung, daß selbst die Vorkämpfer ein allgemeines Gemüth bedürftig. Die Regierung hat dieselbe herbeigerufen, indem sie die Nachricht verbreiten ließ, sie habe Kenntniß von einer bulgarischen Verschwörung erhalten, welche zunächst gegen die Konstantinopel an allen Ecken in Brand zu stecken. Nachher ist fast alle nur irgendwie disponiblen irregulären Truppen zur Dämpfung des Aufstandes abgegangen. — Das Locken zur Vertheilung gelangte Budget weist ein Deficit von beinahe zehn Millionen türkischer Pisan auf. Dasselbe soll durch Veräußerung der Güter und Amortisationszahlungen und durch Veräußerung der Hammelsteuer gedeckt werden. — Die noch nicht fertiggestellten Bulgaren aus Adrianopel und Umgebung haben eine Petition an den Sultan gerichtet, in welcher sie um Gnade flehen. Der Gouverneur von Adrianopel hat dieselbe. — Serbien hat dieser Tage 380,000 Dukaten russischer Hülfsgelder in kausalen Goldstücken erhalten. Griechenland hat der Fortie auf deren Vertheilung wegen des Umwens der Ränder an der Grenze geantwortet, sie möge selbst sehen, wie sie mit denselben fertig werde, da sie diese Zustände aus selbst herbeigerufen habe. — Die Mobilisirung der Armee ist beendet.

Rumänien hat mit Rußland eine Allianz geschlossen, als auch schon die Freundschaft gehört ist. Das russische Oberkommando verlangt völlige, unbedingte Unterordnung der rumänischen Armee, andernfalls völlige Enthaltung derselben von jeder Action und Entsaftung. Ueber diesen Streit sind die Gesandten der Minister Braticum und Gogalinicium bereits ins Zwischen gerathen.

Rußland hat mit der Ueberführung der kaukasischen Völker in das Flachland an Don bereits begonnen. Schaarenweise treten die armen Bergbewohner die weite Weite an. Es ist dieser Act ein Schlag in's Gesicht des Völkerrrechts und der Humanität. — Demnach wird in St. Petersburg wieder ein politischer Demonstration gegen 192 Angeklagte beginnen. — In Wien schneift die Polizei wieder nach allerlei Verschönerungen. — Das mosauer Grenadiercorps ist zur asiatischen Armee abgegangen, die im Ganzen 100,000 Mann Verstärkung erhalten hat.

Die österreichische Regierung hat bei der russischen Vorstellungen wegen der Absperrung der Sulimannung der Donau erhoben und zur Antwort erhalten, man würde dieselbe aufheben aber erst . . . nach dem Kriege! — Der Kronprinz ist nach Pola abgereist, um sich einige Kriegsschiffe anzusehen.

Die englische Regierung hat von ihrem Vorkämpfer Kardinal in Konstantinopel einen Bericht über die traurige Lage, in welche Russen und Bulgaren die Juden in den von ihnen erzielten türkischen Landesheilen gebracht haben, erhalten. Nach Vertheilung desselben hat der Hülfsverein für die türkischen Nothleidenden sofort 1500 Pfund Sterling für dieselben abzugeben lassen.

Die liberale belgische Presse macht auf die enorme Verarmung der Klöster in diesem Lande aufmerksam und verurtheilt die Regierung, daß sie hiergegen nicht einschreitet. Im Jahre 1866 betrug die Zahl der Klöster 1323 und jetzt kommt auf jede Gemeinde mindestens ein Kloster und ein jedes derselben ist steinreich. Ein Blatt ist so besaßt, der Regierung anzufragen, nur für ein Jahr das Kuder an den deutschen Reichsanzler und den preussischen Cultusminister Dr. Falk abzugeben.

Die französischen Generalkräthe haben nun sämtlich ihre Sitzungen geschlossen. — Die Regierung hat durch die „Assistance publique“ 150,000 Francs zur Unterstützung der Familien der zu den Mannern einberufenen prelier Reservisten angewiesen lassen. Es ist dies ein Wohlthaten. — Der „Moniteur universel“ hat dem „Figaro“ vorgeschrieben, eine Reihe von Artikeln, in welchen der Regierung ein napoleonischer Staatsstreich, sowie die fortwährende Verschlingung des Belagerungsstandes über ganz Frankreich angetan und außerdem der Kriegsminister Verhaud größlich beschimpft wird, seien von dem verhängten General Ducrot veranlaßt worden. Herr St. Aeneas, Director des „Figaro“ demüthigt dies; aber aus allen Nebenständen geht hervor, daß man im Rathe des Marschalls sich wirklich mit solchen Plänen beschäftigt hat. — Der bekannte frühere Deputirte Savary, der der 363. wurde in seiner Stelle eines Maire durch seinen Adjuncten ersetzt. Der Letztere aber nicht anahnt, so mußte Savary als erster Gemeinderath die Stelle wieder übernehmen. Er unterzeichnet nun zur allgemeinen Heiterkeit seines Orts und des ganzen Departements wie folgt: „Für den abgetretenen Maire der zuerst eingeziehene Gemeinderath Savary, gewesener Maire.“

Die erste Telegraphenlinie in China ist jetzt in Thätigkeit. Sie ist 6 englische Meilen lang und ist von Li Tung Chang, dem Vizekönig, errichtet worden. Sie reicht von dessen Amtswohnung bis zum Arsenal. Ein Störungsbuch seitens der einheimischen Bevölkerung, wie er bei den Ausländern beabsichtigten Telegraphen gemacht worden war, ist nicht vorgefallen. Verschiedene Ämter werden in Formosa von dem Gouverneur dieser Insel besetzt. — Endlich, nach monatelanger Dürre ist ein ausgiebiger Regen eingetreten, und eine demselben folgende reiche Ernte wird der schrecklichen Hungersnoth, die namentlich im Norden noch ungemindert fortwüthet, ein Ende machen.

Spanien hat noch immer mit der von den ehemaligen Generalen Saigo geleiteten Revolution zu thun. Die Insurgenten haben sich auf der Insel Sinesim festgesetzt, und Saigo belagert mit 30,000 Mann die Stadt Sagochima, die bereits einmal in seinem Besitz war, ihm aber von der Armee des Mikado entrissen wurde.

## Der Krieg.

Ueber die letzten Vorgänge auf dem europäischen Kriegsschauplatz haben uns die neuesten Nachrichten einige, wenn auch noch nicht volle Klarheit gebracht. Suleiman Pascha hat in nachdringlicher Tollkühnheit die Positionen der Russen im Schipitapaß (s. unten eine nähere Beschreibung desselben) zu erstürmen versucht und fünf Tage hindurch Menschenblut in noch nie dagewesener Weise geopfert. Noch ist der entsetzliche Kampf nicht zu Ende, immer wieder neue Colonnen sendet Suleiman Pascha gegen die fast unannehmbaren Positionen der Russen. Nur einmal hat der Kampf geruht — in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag, als die Mondsfinsternis auf einige Stunden Freund und Feind nicht mehr

erkennen ließ, dann aber entbrannte er wieder mit der früheren Heftigkeit. Schon ist der unerföhrene Führer der Russen, General Droginski, im Handgemenge gefallen und den Helmboden gestorben, aber seine Getreuen kämpfen weiter, Mann gegen Mann, Brust an Brust, Säbel gegen Handfch. Diese Missetheilen wollen Alles überleben, was der an Greueln so reiche Krieg bis jetzt aufweisen kann. Fürten wie Russen gesehen ein, daß ihre Verluste in den Kämpfen der letzten fünf Tage entsetzlich sind. Die Zahl der Verwundeten ist gering, denn jeder Angriff endet mit dem Tode des einen Theils.

Die neuesten Nachrichten türkischerseits behaupten, Suleiman Pascha habe zwei der Hauptforts des Schipitapaß erobert, die Russen werden nur, daß sie alle ihre Positionen bis jetzt fest halten. Was die von den Türken als großartige Waffenthat dargestellte angeblide „Schlacht“ bei Esti-Djuma betrifft, so ist dieselbe nur ein, wenn auch bedeutenderes Avantgardengefecht gewesen. Die Russen haben in demselben, wie wir bereits in unserer letzten Nummer nach Meldungen von Augenzeugen mittheilten, den Kürzeren gezogen, was aber nicht zu verwundern ist, da ihre 8000 gegen 20,000 Türken kämpften. Wir geben aber dasselbe den telegraphischen Bericht des Berichterstatters des (türkenfreundlichen) „Neuen Wiener Tagblatt“, der einzigen ausführlichen, der bis jetzt vorliegt, wieder. Er lautet:

Ein für die Türken siegreiches Gefecht hat bei Estizlar, westlich von Djuma, stattgefunden, wozu ich von Anfang bis zu Ende in der Suite des Herr Salih Pascha, der den Oberbefehl führte, beigewohnt. Das Gefecht wurde dadurch eingeleitet, daß vorgezogen (21.) Nachts die Russen bei Anslar und Bostol in zwei Colonnen den Vom-Zug übergritten und sich auf dem hohen Kamm von Kirien setzten. Sie bewegten sich südöstlich gegen Esti-Djuma, wo sie zwei Batterien errichteten. Um 9 Uhr 10 Minuten gesehen Bornmittags setzten sie sich gegen die türkische Position von Kesim-Pascha-Keidi ins Feuer, welches die Türken mäßig erwiderten. Von ihrem Artilleriefeuer geschütt, drangen 8 russische Infanterie-Battalione und 2 Eskadronen Mannen gegen Estizlar vor, dessen türkische Garnison sich ohne Kampf auf Escpect zurückzog, was aber keine Schicksal brachte. Um 12 Uhr 30 Minuten wurde der Kampf gegen Estizlar. Die russischen Batterien in Kesim-Pascha-Keidi wurden zum Schweichen gebracht und zum Rückzuge gezwungen. Jetzt drangen Ueberlebende und Waisch-Boysas und das letzte Garde-Rägerbattalione als Wäntler gegen Estizlar vor, aus welchem die feindliche Artillerie in Unordnung herausgeworfen und bis Kesim-Pascha vertriebt wurde. Um 8 Uhr 40 Minuten Abends wurde der einretenden Jüngerlinge wegen der Kampf abgebrochen, heute um 10 Uhr Bornmittags erneuert und die Russen in diesem Kampfe auch aus der letzten Schussposition durch Tracillier- und Geschützfeuer delogirt. Nachmittags avancirte eine Batterie von Kesim-Pascha gegen den Vom und beschloß die russische Position zwischen Sulimannid und Bostol. Im Kampfe mögen türkischerseits an 20,000 Mann und 36 Geschütze betheiltig gewesen sein.

Die weiteren und neuesten Nachrichten belagen nun, daß die Türken am andern Tage den Angriff wieder aufnahmen und

## Auf falschen Wegen.

Novelle von Stanislaus Graf Grabowski.

(Fortsetzung.)

Wogu aber noch länger einen Proceß beschreiben, dessen Absicht und Resultat man sich leicht wird denken können. Nach einigen Monaten schon trat Yene, auf den ausdrücklichen Wunsch und Rath Herrn Marquard's, zur katolischen Kirche über, deren das Gemüth und die Phantastie so lebhaft ansprechende Neugierigkeiten sie selbst auch liebgewonnen hatte, sie fürchtete nicht mehr, damit ein Unrecht gegen ihre Mutter zu begehen, sondern knüpfte damit nur ein neues Band zwischen sich und ihrem Beschützer.

Das Benehmen ihrer Umgebung änderte sich nun auch wieder. Man gab sich alle Mühe, sie aufzuheben, und dies gelang auch im Laufe verhältnißmäßig kurzer Zeit.

Wichtigste letzte ihre Studien fort, Herr Marquard beauftragte sie noch häufiger wie früher, durch ihn erhielt sie Nachrichten von dem Wohlbestehen ihrer Geschwister; aber direct wurden mehrere Briefe, die sie schrieb, nicht beantwortet. Auch mit einigen der anderen Pensionärinnen hatte Yene Freundschaft geschlossen, wie sich jugendliche Herzen derselben so leicht und gerne zuneigen, und es betrubte sie deshalb nicht wenig, als eines Tages die Aeltestin sie rufen ließ und ihr mittheilte, Herr Marquard werde sie nun, da sie als genügend ausgebildet gelten könne, schon in den nächsten Tagen aus dem Kloster abholen und in ihm geeignet ercheinender Weise in die große Welt einführen; die würdige Dame bedauerte die Nothwendigkeit der Trennung, lobte Yene wegen ihres bis-herigen Verhaltens warm und ertheilte ihr den mütterlichen Segen.

Wie gesagt, so geschah es. Drei Tage später kam Herr Marquard und nahm Yene in einem Wagen mit sich, nachdem sie sich, wobei nicht wenig Tränen flossen, von ihren Geschwisterinnen und Mithöflichkeitern verabschiedet hatte. Sie fühlte ihr Herz recht schwer, denn noch wollte sie nicht, welcher Zukunft sie entgegengehen sollte, da Marquard sich bisher nicht

darüber ausgesprochen hatte. Sie stand jetzt ganz nahe an ihrem siebenzehnten Jahre.

Es war ein prächtiger warmer Sommertag, auf den Straßen von Paris und den Boulevards, durch die man fuhr, herrschte das rege und glänzende Leben. Herr Marquard zeigte sich ungemächlich heiter und schien eine angenehme Ueberraschung für sie im Sinne zu haben.

Yene glaubte, er werde sie wieder in seine frühere Wohnung, wenigstens vorläufig, zurückführen, doch er meinte, der Tag sei zu schön, ihn in der Stadt zuzubringen, und sie wollten nach das Land hinaus. Sie schaute sich auch nach der frischen Luft, denn im Kloster war es ihr nur vergnügt gewesen, unter Aufsicht auszugehen; die jungen Mädchen hatten ihre Erholung in dem dortigen schönen und großen Garten suchen müssen. Wie ein Gesangsruß war Yene das Kloster bis dahin gerade nicht vorgekommen; jetzt fühlte sie jedoch die Luft der Freiheit, und dieselbe that ihr wohl. Bald vermochte sie auf den heiteren Ton ihres Freundes einzugehen und war entzückt von Allen, was sie sah; er wiederholte ihr auch mehrere Male, dies werde fortan so für sie bleiben, sie sei nicht bestimmt, ein mühe- und arbeitsvolles Dasein zu führen, sondern solle das Leben nun mit vollen Zügen genießen, wogu sie alle ihre nunmehr erlangten Vorzüge berechnete; er sprach dabei sogar von ihrer Schönheit, und sie lächelte leicht ertröhend dazu.

Wie verlockend mußten einem jungen Mädchen nicht solche Worte aus dem Munde eines Mannes sein, der sie „seine Tochter“ nannte, und den sie wie einen Vater liebte und verehrte!

Der Wagen brachte sie nach der bereits beschriebenen Villa, die sie schon vollständig eingerichtet fanden, und wo Yene, außer den beiden ihr fremden Mädchen, von einem Diener Herrn Marquard's empfangen und begrüßt wurde, den sie bereits kannte. Sie begriff nun, daß das reigende Haus ihrem Beschützer gehören mußte, und indem er sie zärtlich umarmte, sagte er ihr, sie solle es nun als das ihrige bemessen, und er werde oft längere Zeit bei ihr zubringen. Yene war außer sich vor Entzücken; sie erinnerte sich ihres Bräunens vom dem Brautpaar und fand ihn durch die Wirklichkeit erfüllt; sie legte sich jetzt auch noch nicht die Frage vor,

ob sie denn wirklich, ohne weiteres Verdienst, immer so glücklich bleiben sollte, sondern ihr Herz ging nur in Freude und Dankbarkeit über.

Nachdem man alle einzelnen Theile des kleinen Besitzthums genau in Augenschein genommen hatte, wollte Herr Marquard den Einzug seiner Tochter auch möglichst festlich begehen. Beide kehrten zu Abend auf der Veranda, und süßer Schaumwein wurde dabei nicht gefahrt.

Das war ein ungewohnter Genuß für das junge Mädchen, und sie fühlte auch bald die Wirkungen desselben, die sich anfänglich nur in aufgeregelter Heiterkeit, dann in Ermüdung zeigten. Herr Marquard lachte über ihren leichten Kauch und rief ihr endlich, sich zu Bette zu begeben; er selbst mußte nach Paris zurückkehren, wollte aber anderen Tages bei guter Zeit wiederkommen. Beide nahmen einen herzlichen Abschied von einander.

Als Yene in dem prächtigen Himmelbett ruhte, nachdem sie in gewohnter Weise die Thür ihres Schlafzimmers von innen verriegelt hatte, glaubte sie sich wirklich im Himmel zu befinden; sie schlief bald ein, von den süßesten Träumen umgallert. Aber wie war das Erwachen? — Es geschah in den Armen ihres einzigen Freundes und zweien Vaters!

## IV.

In jene Zeiten kehrten Yene's Gedanken jetzt zurück, als sie in so nachlässiger und doch unruhiger Haltung auf dem Sofa ruhte, und ihr sonst so heller Blick war ernt getrübt.

Das Geschehene ließ sich nicht mehr ändern, und wenn sie ihre letzte Tage mit der Nerdlich, welche sie aller Wahrscheinlichkeit nach angenommen haben würde, wenn sie in ihrer Feinthat geblieben wäre, so konnte sie es auch kaum bedauern, daß es so gekommen war; hätte hätte sie sich andere Vorstellungen gemacht, und Empfindungen leichter Kreus, müßten sich in die Ueberzeugung, daß sie nicht Percrin ihres Schicksals gewesen, auch ihr Blick in die Zukunft wurde zweifelnd hüßter, denn sie begriff, daß sie die Wahrheit abstrug, welche Stellung in der Welt nicht mehr werden Anspruch machen dürfen; und konnte sie sich so ganz fest darauf verlassen, daß Herr Marquard sein Verprechen halten werde, immer nur ihr allein anzugehören und ihr, falls er früher



Halle, den 27. August.

Auf Veranlassung des Stadtbauraths Schulz ist der Weiterbau des in der Georgstraße gelegenen, dem Wäckermeister Weichner...

Wetterologische Station. Vormittags 3 Uhr. Wind SW 2. Barometer 27.111. 27.111. Feuchtigkeit 78. Luft 74.4. Thermometer 14.1.

Wetterbericht der deutschen Gewarte bei Hamburg und der Sternwarte bei Pola.

25. August, 8 Uhr morgens. Das Barometer war im südwestlichen Deutschland gefallen, die Temperatur ein wenig gesunken...

Ueber einen orkanähnlichen Sturm wird aus Vordenburg berichtet, wie er in gleicher Heftigkeit seit 40 Jahren nicht erlebt wurde...

Provinzial-Nachrichten.

Magdeburg, 20. August. Professor Dr. Schreiber, Chemiker an der hier. Hochschule, hat vor vier Jahren eine Substanz...

Hamburg, 20. August. Wie in früheren Jahren, soll auch diesmal die Sedanfeier in hiesiger Stadt und im Kreise...

Halle, 24. Aug. Das in August andauernd seltene Wetter hielt noch immer Anhalt hierher. Am 17. d. M. betrug die angemessene Personenanzahl 1703, die auf 63 Parteien sich vertheilte.

Halle, 24. August. In der Stelle eines Kassallens am hiesigen Seminar, welche Michaelis zu zu ziehen ist und in der bei früheren Wahlen sich nicht weniger als Hundert...

Thüringische Eisenbahn. Bekanntmachung.

Die diesjährigen Weidennummern längs der Thüringer Bahn sollen und zwar: a. auf der Strecke Ammendorf-Merseburg: Donnerstag den 30. August...

Betriebs-Inspection I.

Herzogliche Baugewerkschule in Holzminden a. d. Weser. 1018 Schüler im Winter 1876/77. Wintersemester 1877/78 beginnt am 5. November.

Möbelfuhrwerk jeder Größe empfiehlt bei Ludwig C. Dettenborn, Möbelfabrikant.

Die Sitzungen des königlichen Bezirks-Vermaltungsgerichts zu Merseburg finden nach ob folgenden Tagen statt: 9. event. 6. Septbr., 26. event. 27. Septbr., 24. event. 25. Octbr., 28. event. 29. Novbr., 19. event. 20. Decbr.

Der Mitregierungsrichter Vogel zu Scherbenitz ist zum Stellvertreter des Landrathen des Landrathsbezirks Burgwerben ernannt. Der Obersteiger Bierpogel zu Kreisfeld ist zum Amtsvorsteher für den Amtsvorsteher...

Die hies. Behörden in Grödenberg bewilligen zur Sedanfeier 100 Mark. Seminarlehrer Rehr wird auch in diesem Jahre wieder eine allgemeine Volksschüler-Konferenz in Salberstadt halten.

Am 25. August, 12 Uhr. Die 12. allgem. gemeinliche Lehrerversammlung begann am Abend des 21. d. M. im hiesigen Kirchenfeller, wo die Vorstehenden gemäß und die Thematik zum 22. festgestellt wurden.

Die hiesigen Behörden in Grödenberg bewilligen zur Sedanfeier 100 Mark. Seminarlehrer Rehr wird auch in diesem Jahre wieder eine allgemeine Volksschüler-Konferenz in Salberstadt halten.

Der Arbeiter-Nachrichtendienst hat in der Nacht zum Sonntag in Folge einer Wette 1 1/2 Vier Kornbranntwein getrunken. Am bewußtlosen Zustande nach Hause gebracht, starb er Sonntag Morgen in Folge der Alkoholvergiftung, wie ärztlich festgestellt wurde.

Die Jahresversammlung der thüringischen Konferenz für innere Mission findet in diesem Jahre am 30. August in der Quartierung von Artillerie-Vorstellung erhoben und darum gemeinlich, daß die Mannschaf mit Pferden auf die Dörfer verlegt werde.

Vermischtes.

Die Enthüllung der Gossenssäule, hat am 26. d. Nachmittags stattgefunden. Am den feierlichen Festzuge betheiligten sich die Sänger, Turner, Schützen und Kriegervereine der Stadt Harzburg und Umgebung und die Deputationen der Nachbarortschaft.

Die Enthüllung der Gossenssäule, hat sich am 26. d. Nachmittags stattgefunden. Am den feierlichen Festzuge betheiligten sich die Sänger, Turner, Schützen und Kriegervereine der Stadt Harzburg und Umgebung und die Deputationen der Nachbarortschaft.

Erwede ist wahrscheinlich daher entstanden, daß aus dem Aufschloß Zoo ein Theil der Möbel nach Paris geschafft wird zur Ausstattung des Hauses, welches der König während der Pariser Ausstellung bewohnen will.

Ein (Reise-)Brennholz von gemaltiger Ausdehnung hat, wie man aus Hamburg berichtet, am 23. d. M. im Haborer Steben 20 Hüner in Wägen angeht.

Ein (Reise-)Brennholz von gemaltiger Ausdehnung hat, wie man aus Hamburg berichtet, am 23. d. M. im Haborer Steben 20 Hüner in Wägen angeht.

Ein (Reise-)Brennholz von gemaltiger Ausdehnung hat, wie man aus Hamburg berichtet, am 23. d. M. im Haborer Steben 20 Hüner in Wägen angeht.

Todesfälle.

In Vordenburg starb kürzlich der vielfach geachtete und höher beachtete Honorar-Consul Herr Michaeleisen, in Paris Herr Alphonse Fleury, einer der Führer der altrepublikanischen Partei, in den Kammern der National-Versammlung...

Lotterien.

Berlin, 25. August. Bei der heute beendigten Ziehung der vierten Klasse 156. künftl. preussischer Klassenlotterie sind: 1 Gewinn zu 120,000 Mk. auf Nr. 15187.

Bekehrts, Handels- und Wäsen-Nachrichten.

Magdeburg, 25. August. Weizen 205-202 Mk. Roggen 145-168 Mk. Gerste 172-170 Mk. Hafer 143-161 Mk. pro 1000 Kilo. - Kartoffelspiritus. Ueocomaar war haupt, Termine etwas matter. loco ohne Faß 55-55.5 Mk.

Wasserstands-Nachrichten.

Am 26. August Abends: Unterhaupt . . . . . 1.70 Meter. Am 27. August früh: . . . . . 1.68 (Schleuse bei Trotha).

Ohne Concurrenz ein Geschäft mit Hausgrundstück nebst Hintergebäude, fielt der billigste Preis von 8000 Mk. bei 15000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

Eine gutgebende Restauration mit Garten wird sofort oder bis 1. October zu pachten gesucht.

Eine Wohnung, Mitte der Stadt gelegen, Preis 600 Mark, ist zum 1. October r. zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang wird von einem Herrn zum 1. Sept. zu mieten gesucht.

Verwalter, Wirtschaftsrath, Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen weiß sofort und 1. Octbr. nach G. B. Pfleiderer, I. Schlam 3

Am meinen Verkauf wegen Geschäftsaufgabe zu beschleunigen, verkaufe meine Delikatessen, unverschärfen Weine, feine feinsten, zu jedem Zweck unerschöpflichen Vorrath. Auch führe noch wirklich exquisites Bierlinge

100 Schock seltene, 10 Schock pappene Bretter, beide von verschiedenen Dimensionen, sowie eine große Partie schwarze Leinwand zum billigen Verkauf in der Dampfmaschinenfabrik zu Station Annaburg.

Ein Paar große Wanduhren, auch zum Ziehen passend, sind zu verkaufen Halle, Wilhelmstraße 9. Fr. Hof.

Den Empfang einer großen Sendung neuer Holzgegenstände zum Belipken und Scaalen, welche ergebens an und empfehle solche folgende.

G. A. Noll, gr. Ulrichstraße 7.

Neues Hausgeräth! !! Unerwartet absehbar!! Für den Bereich einer neuen patentirten amerikanischen, sehr hübsch construirten kleinen Petroleum-Flacklampe, deren Einführung bereits begonnen hat, werden überall Depotsätze zu Engros-Verkauf gesucht.

Putzrohr. Oftent hierin ertheilt Ritz & Diemar in Cassel.

Putzrohr. Oftent hierin ertheilt Ritz & Diemar in Cassel.

Putzrohr. Oftent hierin ertheilt Ritz & Diemar in Cassel.

Putzrohr. Oftent hierin ertheilt Ritz & Diemar in Cassel.

Den Empfang neuer weisser und bunter Gardinen in fäch., schweizer und engl. Fabrikat in eleganter großer Auswahl zu nie dagewesenen billigen Preisen beehrt sich anzuzeigen Gr. Steinstr. 73. Robert Cohn.

In hochfeinen leinenen Damenkragen u. Manschetten, Röcken, Stickereien, Corsetts, weissen u. farbigen Cachemirs u. Crep-Fichus, weissen Ballumbhängen, empfing ich die ersten Herbst-Zufendungen. Gr. Steinstr. 73. Robert Cohn.

Gustav Metzner, Halle a.S., Neunhäuser Nr. 2, erlaubt sich sein ältestes, nächst dem Marktplatz gelegenes und bestrenommiertes Friseur-Geschäft in Erinnerung zu bringen.

In seinem Salon nur vorzüglichste Bedienung beim Schneiden, Frisieren und Färben des Haares; modernste Haararbeiten und Anfertigung durch großes Haarlager ohne Preisverhöhung auch in den seltensten Farben; Parfümerien, Haar-, Taschent., Zahn- u. Nagelbürsten, führe nur beste deutsche und französische Fabrikate, begegne in Güte wie Billigkeit jeder Concurrent, so auch Friseur-, Staub- und Taschentamm-, Haar- und Wellenmäheln, Vodenwäcker, Vodenhölzer, Frisirtouren u. a. m.

Zur gefälligen Notiz. Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. September cr. ab die von meinem sel. Mann gegründete Capelle an Herrn Concertmeister Braun übergebe. Zudem ich für das allseitige Wohlwollen und Vertrauen meinen herzlichsten Dank sage, verbinde ich die bringende Bitte, dasjenige auch auf Herrn Braun gültig übertragen zu wollen. Halle a/S., im August 1877. Hochachtungsvoll und ererbtecht Nanny verwitwete Menzel.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich mich einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend auf das Angenehmste mit der Bitte, das Wohlwollen meines Herrn Musikdirector Menzel zu Theil geworden, auch auf mich gültig übertragen zu wollen. Mit der größten Hochachtung sich empfehlend, zeichnet Gustav Braun, früheres Mitglied der Wiener Weltausstellungs-Capelle und Capellmeister des Barmer Orchester-Vereins.

Musikalische Aufträge sind vom 1. September ab zu richten an Musikdirector G. Braun, „Hotel zur Tulpe“, Sprechstunden Vormitt. von 10-12 Uhr, Nachmitt. von 2-4 Uhr.

Erdbeerpflanzen-Verkauf von 60 verschiedenen Sorten in nur besten Pflanzen: Brown's Wunder pr. 100 Stück . 3 Mark Goliath " 100 " . 3 " Monat-Erdbeeren " 100 " . 3 " 10 neuere Sorten je 2 Stück nach meiner Wahl . 2 Mark versendet gegen Nachnahme die Handelsgärtnerei v. Fr. Gaudich, Ammendorf, im August 1877. Cataloge franco. Culturanweisung wird jeder Bestellung beigegeben.

Alle Reparaturen und Modernisirungen der Filz- und Seidenhüte auf's Feinste, Modernste u. Billigste bei L. Wedding, Hutmachermstr., Leipz., St. 22.

Deutsche Lebens-Versicher.-Gesellschaft in Lübeck. Errichtet im Jahre 1828. Nach dem letzten Jahresberichte waren ultimo 1876 bei der Gesellschaft versichert: 37829 Personen mit einem Capitale von Mt. 110,198,670, 54. und Mt. 110,798, 94. jährlicher Rente. Bis zum 9. Juni wurden in diesem Jahre auf's Neue geschlossen: 951 Versicherungen zur Summe von . . . Mt. 4,120,435. — und Mt. 3,562,93. jährlicher Rente. Das Gewährleistungscapital betrug ult. 1876 Mt. 19,827,501, 78. Seit Gründung der Gesellschaft wurden bis ult. 1876 für 9256 Sterbefälle gezahlt . . . Mt. 27,890,824, 63. Die wiederholt ermäßigten Prämien sind fest und äußerst billig und die seit 1872 Versicherungen nehmen überdies an 75 pro Cent des Gewinnes der Gesellschaft Theil, ohne zur Leistung von Prämien-Nachschüssen verpflichtet zu sein. Abged. im Juli 1877. Die Direction.

Während des Umbaus meines Geschäftslocals befindet sich der Verkauf meiner Waaren in demselben Hause, in dem bis jetzt von Herrn Niedermann bewohntes Laden. Ich benutze gleichzeitig die Gelegenheit, um mit älteren Waaren zu räumen, meinen Ausverkauf zu empfehlen und offerire beispielsweise: Gardinen, Engl. Tüll, abgepaßt, Stehkragen, à Stück 10 Pfg. sowie 16/4 br. Mull m. Tüll gef. Schleier 10 Pfg. Unterröcke, Wolstoff, Mt. 1.50. halbbächte Sammetbänder, Damen breit, à Stück 10 Pfg. Moirée-Röcke Mt. 3. weiße Röcke mit Frisur, Mt. 1,25. Bänder, Kragen, Stulpen, Schürzen 40 bis 50 Pfg. Piqué, Mull-Reste, Batist, Untertaillen, höchst eleg. Mt. 1,25. sowie v. a. Artikel zu Spottpreisen. J. Schmuckler, gr. Ulrichsstr. 3.

Den Restbestand von Jagdtaschen, Gewehrfutterale, Hundeleinen etc. verkaufe ich, um damit zu räumen, enorm billig. Gustav Moritz, neben der Post.

Privat-Leih- u. Pfand-Anstalt Weissenfels. Mit höherer Genehmigung eröffnete ich am heutigen Tage und am hiesigen Orte in meinem Hause, Fischgasse Nr. 364/65, eine Leih- und Pfand-Anstalt.

Allen mich mit ihrem Vertrauen Beehrenden die strengste Discretion, sowie die coulanteste Bedienung zusichernd, empfehle ich dies mein junges Unternehmen vornehmenden Falls zur freundschaftlichen Beachtung. Weissenfels, den 20. August 1877. T. J. Götz, Lederhandlung, Fischgasse Nr. 364/65. Geschäftsstunden: Vormittags von 9-12 Uhr. Nachmittags „ 3-6 „

Fürstenthal. Heute Dienstag den 28. d. Mts. Abonnements-Concert gegeben von der ganzen Menzel'schen Capelle unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hausmann. Anfang 7 1/2 Uhr Abends. — Entree 25 J. — Abonnements-Billets à Dbd. 1 M 80 J. Letztere sind vorher bei Steinbrecher & Jasper am Markt und an der Kasse zu haben. (H. 52002.) W. Fischmann.

Ein Stadt-Gefäß für mit 8-4000 Liter Anzapfung zu verkaufen. Ankauf erst- u. Mehne in Merseburg.

Werkführer-Gesuch. Für eine Wassermühle mit 4 Gängen (Mehlmühle), in der Provinz Sachsen besogen, wird ein durchaus tüchtiger Werkführer, der das Stabblümmen selbstständig leiten muß, gesucht. Offerten sind d. 7. 07 bei der Central-Annoncen-Expedit. v. G. S. Danne & Co., Frankfurt a/M.

Zwei junge Mädchen vom Lande finden in einer anständigen Familie in Halle freundliche Aufnahme. Den selben ist Gelegenheit geboten, hiesige tüchtige Schriftführerin und die Damen-schneiderin gründlich zu erlernen. Näheres jagt Oasenstein & Vogler, Halle a/S.

Offerte f. Stuhlflächter. PrimaStuhlflächter Nr. 1 per 1/2 Rilo 2 M 70 J. „ 2 „ „ 2 „ 50 „ „ 3 „ „ 2 „ 80 „ „ 4 „ „ 2 „ 10 „ Bei Entnahme von 5 Rilo per Rilo 80 J. billiger. A. Trautwein, gr. Ulrichstr. 30.

Gründliches Feils auf Lager Gießschiffen, Adolofenstr. 6.

Eine Partie fast neue, größere Kisten verkauft billigst Markt 21/22 im Uhrengeschäft. Kommoden in Birke und Eiche, gute Arbeit, verkauft billig H. Schlamm 1.

Eine Partie Federbetten hat billig zu verkaufen alter Markt 80, I.

Unterleibskrankheiten, Magenkatarrh, Hämorrhoiden etc. finden schnelle und radicale Heilung durch das Universalmittel der Indianer Perou's, die Occidenz. Seit vielen Jahrzehnten an in- u. ausländische bewährt, sind die rationell aus frischer Pflanze dargestellten Sampson'schen Capellen Nr. II. & 3 Rbk. nebst ein- gehender Belehrung zu beziehen durch die Mohren-Apothek Mainz u. deren Depots: Halle a. d. S.: Dr. Jäger, Apoth.; Leipzig: R. H. Paulcke, Engel-Apoth.; Magdeburg: Dr. Krause, Lorenz-Apothek; Berlin: M. Kahnemann, Schwann-Apoth.; Spandauerstr. 77.

Chinesische Drachen kleine 40 Pfg. das Stück, große 50 104, Leipzigerstr. 104, in G. Gröhe's Theehandlg. und in deren Niederlage bei Herrn C. Maseberg 8, Poststraße 8.

Gratulations-Karten in grosser Auswahl empfiehlt Heinrich Gundlach, Papierhdlg., Breitestrasse 32.

Am Donnerstag d. 30. August Vormittag 10 Uhr bin ich in Lebenddorf bei Cönnern im Gafhof zu Ausspannung, um mit etwaigen Reflectanten auf die früher

Cortes'sche Besichtigung sei es im Ganzen oder wegen einzelner Parzellen, zu unterhandeln. Ich bitte etwaige Landkäufer, sich dort gef. einzufinden.

H. Petzall, Berlin, Rosenhaldenstr. 60.

Filz- u. Seidenhüte werden prompt gewaschen, gefärbt und modernisirt.

C. G. Nicolai, Zapfenstrasse 3.

Ausschuss-Cigarren 25 Stück 50 J. bei A. Aetherold, gr. Ulrichstr. 27.

Sing-Academie. Dienstag den 28. August Abends 6 Uhr Uebung im Saale der Volksschule. Messias von Handel. Um Theilnehmung sämtlicher Mitglieder bittet dringend Der Vorstand.

Bad Wittekind. Dienstag den 28. August Nachmittag-Concert von der Capelle des Stadt-Musik-Director Herrn W. Halle. Anfang 4 Uhr. Entree 25 R.-Pfg.

CAFE DAVID. Dienstag den 28. August Abonnements-Concert von der Capelle des Stadt-Musik-Director Herrn W. Halle. Anfang 7 1/2 Uhr. Entree an der Kasse 30 R.-Pfg.

Action-Brauerei (Kopplag). Heute Dienstag Frei-Concert. Caroussellfahrt. — Die schönsten Fr. W. Stephan.

Koloradofahrt in Natur zu sehen u. bet. H. Klausstr. 7. Hutmacher-Werkstat.

Wetterbeobachtung den 25. August, 3 Uhr Nachmittags. Wind SW, mäßig, Wetter schön, Temperatur 18 u. 9 B. Wärme. Wolken vorhanden in der 1. u. 2. Schicht. Strömung West, mäßig. Beschaltung Süd; demselbe ist anzunehmen, daß der jetzt herrschende Wind durch Süd nach West schwenkt und die nächsten Tage zu herrschen, mit etwas Niederschlag verbunden wird. Es ist nun wohl anzunehmen, daß in den meisten Ortschaften die Getreibeernte bis auf kleine Pester, beendigt ist. — Was nun die bevorstehende Kartoffelernte anbelangt, und wenn auch je nach Umständen verschieden wird, daß (insolge zu vieler Regen) die Kartoffeln frant werden, so wird sich das Jahr 1877 sich nicht als irreleitend, sondern vielmehr eine große und von der Natur geeignete Kartoffelernte stattfinden; und darum, die Kartoffel ist in diesem Jahre in ihrem natürlichen Wachsthum nicht ein einziges Mal durch Unquamt vom Wetter getrübt worden, daraus folgt auch, daß die Kartoffel etwa bei Boden früher reif, als auch der Boden früher (als vorigen Jahr) ausgenommen werden kann. F. W. Stannheim.

Familien-Nachrichten. Statt besonderer Meldung. Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen wurden hoch erbeten Halle a/S., den 26. August 1877 Oscar Kühn und Frau Hulda geb. Arfthelvetter.

Verlobt: Bertha Nelbow (Hofmeisterin) mit Wilhelm Kellermann (Bergingen) geb. von Fackelberg (Küttelberg); Käthe Kammerherrin Frey von der Landen (Bismarck) mit Hermann geb. Robert Wolmar (Küttelberg); Wilhelmine Schlichter geb. Müller (Küttelberg); Kaufmann Friedrich Carl Hermann (Gabelberg); Frau Auguste (Küttelberg) geb. Neue (Küttelberg); Frau Caroline (Küttelberg) geb. Schärer (Küttelberg); Frau Johanna (Küttelberg) geb. Sperling (Küttelberg).